

Montag, 17. Oktober 2022, Rotenburg-Bebraer Allgemeine / Lokales

Großartiger musikalischer Geschichtenerzähler

Der Londoner Musiker Sean Taylor begeisterte beim Sofaconcert in Rotenburg

VON SUSANNE KANNGIESER



Bewegend und stark: Der Musiker Sean Taylor beim Sofaconcert im Wasserkraftwerk Rotenburg. Foto: susanne kanngieser

Rotenburg – Mit dem Londoner Singer- und Songwriter Sean Taylor setzten Conny Haag-Lorenz und ihr Mann Lutz Lorenz am Samstagabend einen fulminanten, grandiosen Schlussakkord unter die diesjährige Sofaconcert-Saison. Im voll besetzten Eventhof des Fullestroms, dem Außenwohnzimmer des Rotenburger Wasserkraftwerks, begeisterte der sympathische und charismatische Sänger im schwarzen Outfit zum zweiten Mal bei den Freunden in der Fuldastadt. Acht Stunden hat er gebraucht mit dem Zug von Zürich nach Rotenburg. Denn die Bahncard 25 ist sein bester Freund, sagte ein schmunzelnder Sean Taylor.

In seinem über zweistündigem Programm kam man aus dem Staunen nicht heraus. Es steckte so viel in seinen Songs und in dieser herrlich variablen Stimme, die immer wieder eine andere Klangfarbe hatte. Wenngleich der Interpret eine sehr klare Idee von seiner Musik hat. Er tourt seit 20 Jahren um die Welt und nimmt seine Alben gerne in Austin, Texas mit dem Produzenten Mark Hallman und hochkarätigen Texas-Musikern auf. Ob „This is England“ – ein „Brexit-Blues“ – der „Texas Boogie“ - den er in „Rotenburg Boogie“ adaptierte – oder „Happy Days“ – eine musikalische Hommage an Samuel Beckett: Seine Songs sind musikalische Spaziergänge. Es lag etwas Weites in dieser versiert verspielten und gebrochenen, manchmal fast wilden und dann sogar psychedelischen Musik. Unsentimental, kunstvoll und doch voller Herzenstöne.

Als Singer- und Songwriter porträtiert er das Kolorit seiner Zeit. Er lebt im Hier und Jetzt, und das hörte man seinen Liedern auch an. Sean Taylor ist hier tief in das eingestiegen, was Kritiker gerne „Americana“ nennen. Folk, Blues und Country. Die endlosen Weiten der amerikanischen Landschaft und dessen musikalische Tradition hat er tief in sich aufgesogen. Seine Texte vereinen die nötigen Eigenschaften eines emotionalen Musikers in sich: Poesie, zurückhaltende Lyrik, bewegende und starke Melodien sowie ein deutliches Gespür für packende Harmonien. Alles in allem: eine sehr eigenwillige Mixtur aus klassischem Singer-Songwriter-Material, lebendigen Blues- und Boogie-Sounds, jazzigen Melodien und sehr abwechslungsreichen Arrangements. Der vielseitige Musiker nutzte ein breites musikalisches Spektrum vom Country- und Talkingblues über Boogie und Rap-Gesang bis hin zur einfühlsamen Folkballade. Mit swingender Gitarre, Bluesharp, groovenden Pianoklängen und einer rauchigen, warmen Stimme traf Sean Taylor auf Anhieb den Nerv des Publikums, mit dem er immer wieder im allerschönsten britischen Dialekt wie zu guten Freunden plauderte. Das kam an im Wasserkraftwerk. Nicht zuletzt zeugte das starke Interesse am Dialog mit dem Künstler und seinen CDs in der Pause davon.

Beim groovigen „The Beat goes on“ schnippten alle mit und bei Taylors gefühlvoller Interpretation von „You'll never walk alone“ schien es, als hielten alle Zuschauer den Atem an. Das Publikum applaudierte minutenlang, und dass nach drei Zugaben endgültig Schluss sein sollte, wollte keiner so recht wahrhaben. Viel länger hätte man diesem großartigen musikalischen Geschichtenerzähler noch zuhören können. Doch vielleicht sieht man ihn mal wieder, irgendwann in Rotenburg.